

2. Januar 1931

Lieber Salis,

umgehend schönen Dank für Ihren gütigen Brief und etwas verspätet leider für die Festschrift, die ich mit grossem Interesse gelesen habe. Selbstverständlich hatten Sie ganz recht, sich durch meine Ansicht nicht beirren zu lassen, aber ich glaube, wenn wir zusammen den Ring im Original betrachten, werden Sie auch schwankend werden. Indessen ist dies ja nur eine Einzelheit Ihrer wichtigen und willkommenen Arbeit.

Ihr Brief freut mich doppelt, weil er mir zeigt, dass Sie wieder wohl sind, dann weil er Ihre Ankunft hier ankündigt. Es ist meine Absicht, mit den Stipendiaten etwa von Mitte März bis Anfang April nach Delphi, Olympia und in die Argolis zu fahren. Die genauen Zeiten stehen noch nicht fest. Unter allen Umständen müssen wir uns wiedersehen. Von der Inselreise des Professors Rikli wusste ich nichts. Der Zeitpunkt scheint mir etwas verfrüht zu sein. Unter allen Umständen werde ich Sie also bald hier begrüßen können. Lassen Sie mich wissen, ob ich Ihnen eine Wohnung besorgen soll und ob Ihre Gemahlin mitfährt. Für Sie Beide würde leider im Institut kein Platz sein, da das Haus ziemlich voll ist und bleibt. Für Sie allein liesse es sich vielleicht machen. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wäre im Oesterreichischen Institut ein oder zwei Zimmer, unter Umständen auch ein Badezimmer zu haben. Jedenfalls freue ich mich sehr auf Sie und bin mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr getreuer

Um Curtius waren wir in grosser Sorge, umso mehr bin ich erfreut, von Ihm zu hören, dass es ihm nun wieder ganz gut geht.